

Topthema der Experten: Den Unternehmen brennt der Fachkräftemangel unter den Nägeln!



Das Wichtigste kurz und prägnant vorab

Die Fachkräftesicherung hat bei der Frühjahrserhebung 2019 des ifaa-Trendbarometers die höchste Bedeutung der 577 befragten Teilnehmer aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft. Die langfristige Analyse zeigt einen deutlichen Anstieg der Fachkräftesicherung seit 2014 (vgl. Bild 1). Zeitgleich nimmt die Bewertung der *lebenssituationsabhängigen Arbeitszeiten* zu. »Für Beschäftigte wird es immer wichtiger, Arbeit und Privatleben zu verbinden. Gezielt werden Arbeitgeber bevorzugt, die flexible Arbeitszeitmodelle anbieten oder auch mobile Arbeit unterstützen. Das sind betriebliche Möglichkeiten, dem Fachkräftemangel zu begegnen. Dafür sind unter anderem eine entsprechende Unternehmenskultur und die Nutzung der vernetzten und intelligenten Digitalisierung sinnvoll«, kommentiert Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser, Direktor des ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft.

Vernetzte Digitalisierung & Industrie 4.0 positioniert sich stabil in der Mitte der wichtigen Themen. Allerdings wird bei diesem Thema – wie auch bei der *Fachkräftesicherung* – für die nahe Zukunft hoher Bedeutungszuwachs erwartet.

Erstaunlich ist der scheinbare Widerspruch zwischen der aktuellen Bedeutung bei *lernenden Systemen & künstliche Intelligenz* im Verhältnis zur zukünftigen Bedeutung. Die Bedeutung des Themas wird in der aktuellen Befragung am niedrigsten eingeschätzt. In der zukünftigen Bedeutung stufen die Befragten *lernende Systeme & künstliche Intelligenz* als deutlich relevantes Thema ein. »Die Unternehmen sind teilweise noch immer in der Orientierungsphase. Die Möglichkeiten des Einsatzes von KI im Unternehmen sind nicht für jedes Unternehmen gleich. Das ist besonders für kleine und mittlere Unternehmen eine Herausforderung. Hier bedarf es zum einen noch mehr Aufklärung über KI und zum anderen erfordert es Investitionen und Kapazitäten, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Allerdings ist allen Unternehmen die Bedeutung für die Zukunft und die Notwendigkeit, Neuerungen anzugehen bewusst. Anders wird es schwer, sich künftig im Wettbewerb zu halten«, so die Analyse von Stowasser. »Vielerorts hapert es zusätzlich noch an der digitalen Infrastruktur,« ergänzt der Wissenschaftler.

Dass große Unternehmen die Themen *lernende Systeme & künstliche Intelligenz* und *vernetzte Digitalisierung & Industrie 4.0* als deutlich relevanter einstufen als kleine Betriebe wundert kaum. »Große Unternehmen sind zum größten Teil schon in der Umsetzung. Sie haben mehr Ressourcen zur Verfügung und stehen häufig mehr im internationalen Vergleich«, erläutert Stowasser.

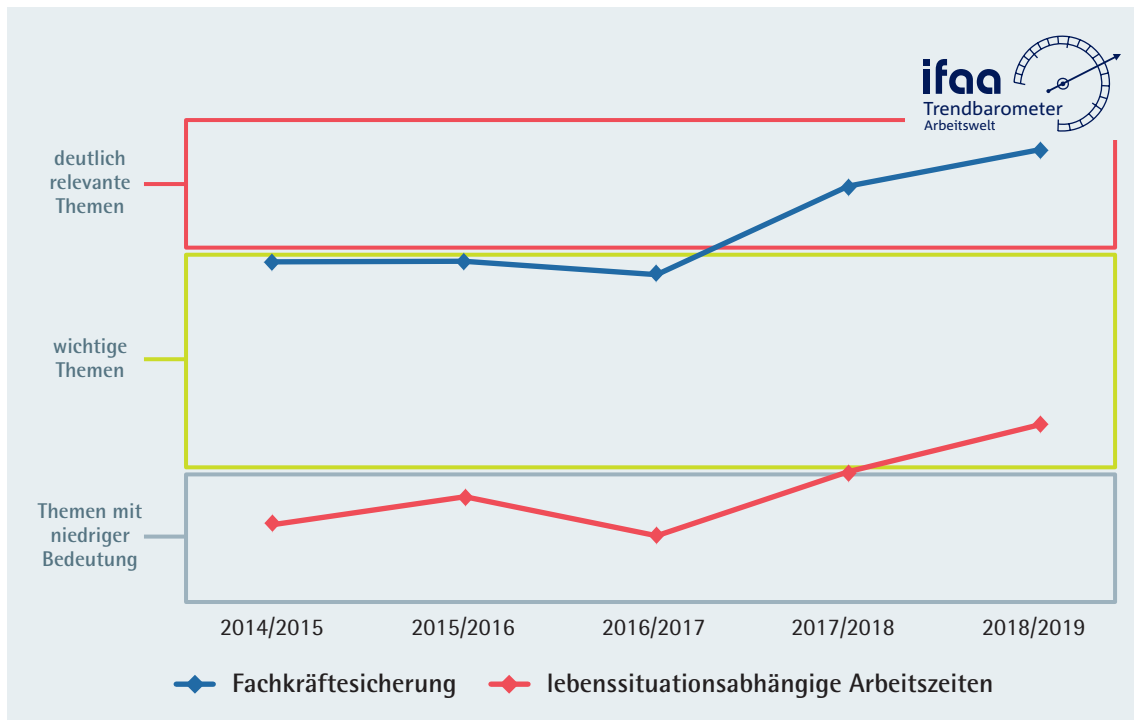


Abb. 1: Entwicklung der Themen Fachkräftesicherung und lebenssituationsabhängige Arbeitszeiten in den letzten Jahren (Herbst- und Frühjahresumfrage jeweils zusammengefasst).

Die Teilnehmerstruktur der Frühjahrserhebung 2019

Das ifaa-Trendbarometer »Arbeitswelt« gibt Auskunft über die Bewertung von Themen der Arbeits- und Betriebsorganisation sowie der Arbeitswissenschaft. In der Zeit von Januar 2019 bis Juni 2019 haben sich 577 Personen aus Wirtschaft, Verbänden und Wissenschaft an der Befragung beteiligt. Die Experten, die ihre Einschätzungen abgegeben haben, kamen mehrheitlich aus der Wirtschaft (63 %). Der Anteil der Experten aus den Verbänden lag dieses Mal bei 17 %. Aus der Wissenschaft haben sich 6 % und aus sonstigen Bereichen 14 % beteiligt.

Bei den Teilnehmern aus der Wirtschaft wurde die Betriebsgröße der Unternehmen erfasst. Die Rückläufe stammen anteilig zu 22 % aus Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, 26 % Unternehmen mit 100 bis 499 Beschäftigten und 15 % Unternehmen mit bis zu 99 Beschäftigten.

Rangfolge der Einzelthemen

Fachkräftesicherung stellt nun das arbeits- und betriebsorganisatorisch wichtigste Thema der Unternehmen dar – nach dem dieses Thema in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Bedeutung *lebenssituationsabhängiger Arbeitszeiten* steigt seit Herbst 2016 kontinuierlich (s. Abb. 2).

Nach dem Aufstieg in den letzten Befragungen hält sich vernetzte *Digitalisierung & Industrie 4.0* auch weiterhin auf einem mittleren Platz. Das inhaltlich korrespondierende Thema *lernende Systeme & künstliche Intelligenz* – bei der letzten Erhebung erstmalig abgefragt – bleibt auch dieses Mal auf dem letzten Platz mit geringster Bedeutung bei den 577 Befragten.

Prozessorganisation, zuvor viermal in Folge an der Spitze, *Produktionssysteme* und *Leistungsentgelt* sinken um jeweils zwei Positionen in der Bedeutungsplatzierung. *Mobile Arbeit* macht einen Sprung nach oben in die Gruppe der wichtigen Themen.

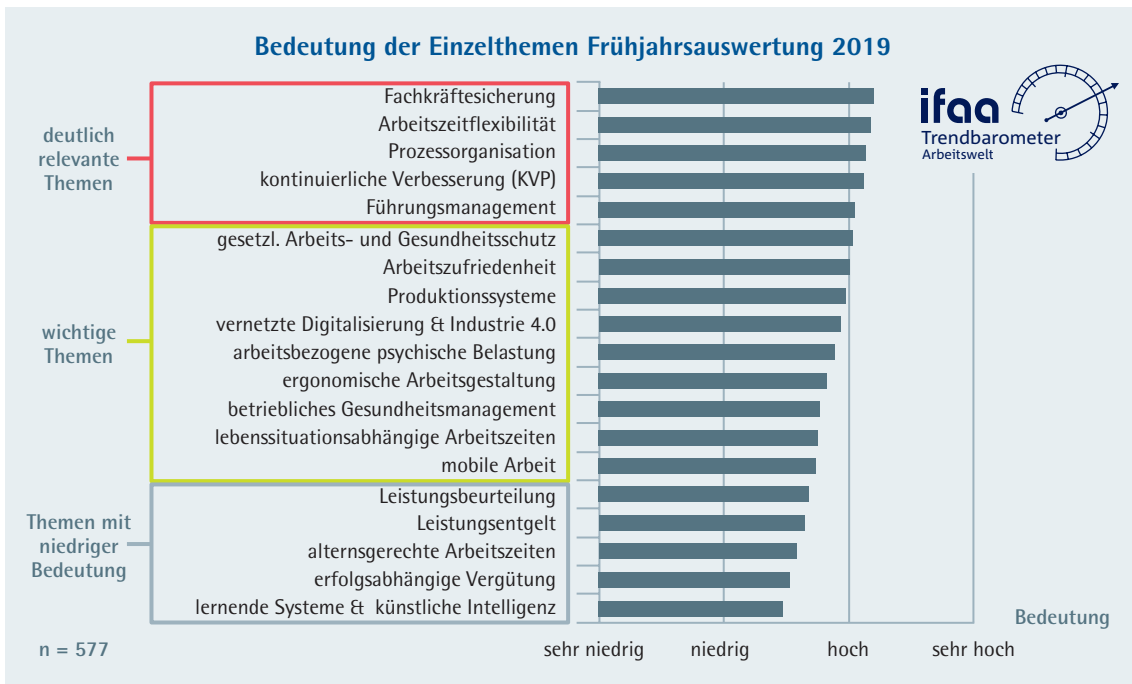


Abb. 2: Bewertung der Einzelthemen (sortiert nach dem gewichteten Anteil der Antworten in den vier verschiedenen Kategorien der Bedeutung)

Rang	Herbst 2018	Änderung	Frühjahr 2019
1	Prozessorganisation	↓	Fachkräftesicherung
2	Fachkräftesicherung	↗	Arbeitszeitflexibilität
3	kontinuierliche Verbesserung (KVP)	↘	Prozessorganisation
4	Arbeitszeitflexibilität	↑	kontinuierliche Verbesserung (KVP)
5	gesetzl. Arbeits- und Gesundheitsschutz	↘	Führungsmanagement
6	Produktionssysteme	↓	gesetzl. Arbeits- und Gesundheitsschutz
7	Arbeitszufriedenheit	⇒	Arbeitszufriedenheit
8	Führungsmanagement	↑	Produktionssysteme
9	vernetzte Digitalisierung & Industrie 4.0	⇒	vernetzte Digitalisierung & Industrie 4.0
10	ergonomische Arbeitsgestaltung	↘	arbeitsbezogene psychische Belastung
11	arbeitsbezogene psychische Belastung	↗	ergonomische Arbeitsgestaltung
12	lebenssituationsabhängige Arbeitszeiten	↘	betriebliches Gesundheitsmanagement
13	betriebliches Gesundheitsmanagement	↗	lebenssituationsabhängige Arbeitszeiten
14	Leistungsentgelt	↓	mobile Arbeit
15	Leistungsbeurteilung	⇒	Leistungsbeurteilung
16	alternsgerechte Arbeitszeiten	↘	Leistungsentgelt
17	erfolgsabhängige Vergütung	↘	alternsgerechte Arbeitszeiten
18	mobile Arbeit	↑	erfolgsabhängige Vergütung
19	lernende Systeme & künstliche Intelligenz	⇒	lernende Systeme & künstliche Intelligenz

(n=577)

Abb. 3: Bedeutungsentwicklung Herbst 2018 – Frühjahr 2019

Einschätzung zur Bedeutungsentwicklung der Themen

Für die Zukunft erwarten die 577 befragten Vertreter der Wirtschaft, Verbände und Wissenschaft den höchsten Zuwachs an Wichtigkeit für die Themen *Vernetzte Digitalisierung & Industrie 4.0*, *Fachkräftesicherung* und *Arbeitszeitflexibilität*. Die Bedeutung der *Prozessorganisation* wird stabil auf hohem Niveau eingeschätzt.

Im Gegensatz zur aktuellen Bedeutung messen die Befragten dem Thema *lernende Systeme & künstliche Intelligenz* für die Zukunft einen hohen Bedeutungsanstieg zu (s. Abb. 4).

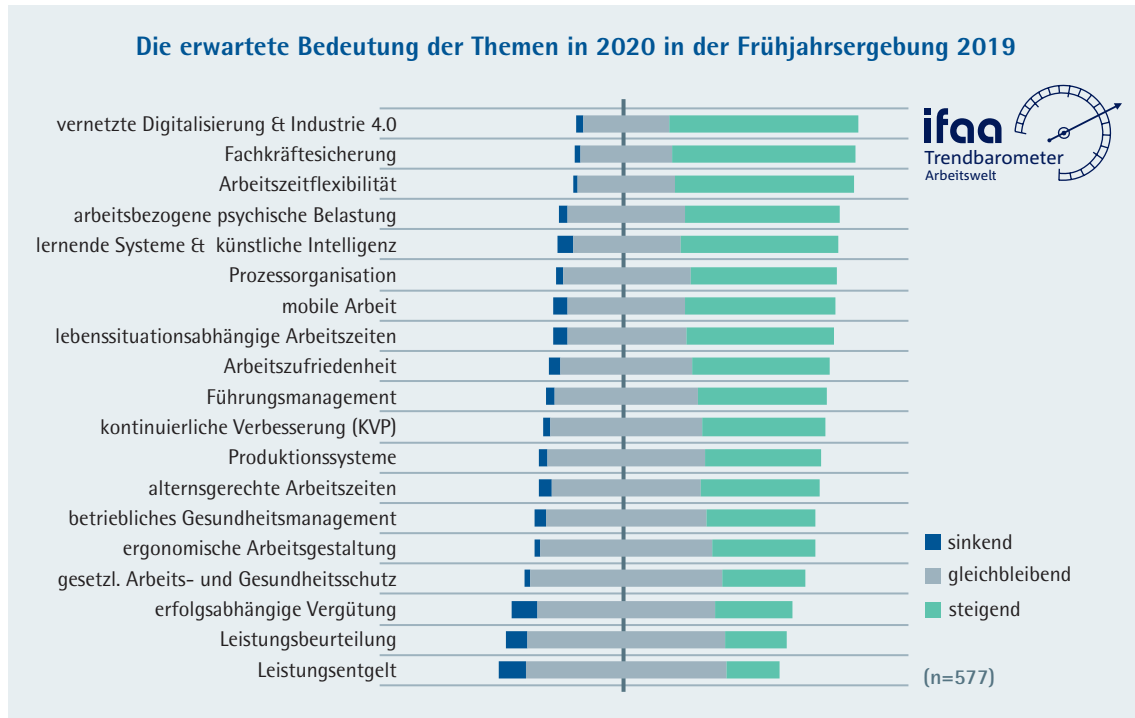


Abb. 4: Erwartete Bedeutung der Themen in der Zukunft (sortiert nach dem gewichteten Anteil der Antworten in den drei Kategorien der Entwicklung)

Bedeutung der Themen in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße

Die größten Abweichungen in Abhängigkeit von der Unternehmensgröße sind in der Frühjahrserhebung 2019 bei den Themen *Fachkräftesicherung*, *vernetzte Digitalisierung & Industrie 4.0* und *lernende Systeme & künstliche Intelligenz* zu beobachten. Die beiden zuletzt genannten Themen haben bei den großen Unternehmen eine höhere Bedeutung. Die kleinen Unternehmen beschäftigt dagegen die *Fachkräftesicherung* mehr. »Vermutlich liegt das an dem Faktor Arbeitgeberattraktivität. Auf dem heutigen Arbeitnehmermarkt haben große Unternehmen meist bessere Chancen Fachkräfte zu finden und zu binden. Sie können Mitarbeitern oft mehr anbieten in Punkto Gehalt und nichtmonetären Zusatzleistungen«, erklärt Stowasser den Zusammenhang. Der Grad von Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz sind in großen Unternehmen stärker als in kleinen Unternehmen. (s. Abb. 5)

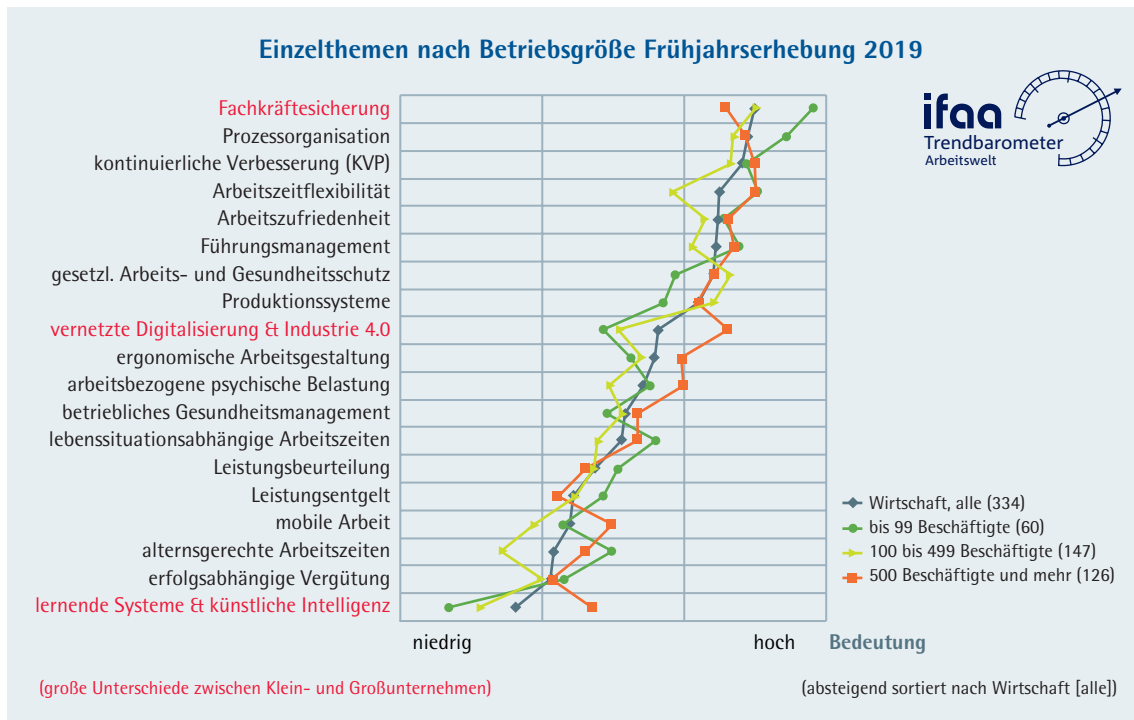


Abb. 5: Bewertungen der Einzelthemen nach Betriebsgröße

Den aktuellen Fragebogen jeweils zur Frühjahr- und Herbstenerhebung finden Sie auf unserer Internetseite www.arbeitswissenschaft.net und bei den Veranstaltungen der Verbände und des ifaa.

Wir freuen uns weiterhin über eine starke Beteiligung bei der Einschätzung der Bedeutung der Themen und um Ergänzung um die für Sie relevanten Themen. Ihre Expertenmeinung aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden ist uns wichtig.

In einem Schritt zur aktuellen Befragung:



ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V.

Ansprechpartner:

ANDREAS FEGGELER

Uerdinger Straße 56, 40474 Düsseldorf

Telefon: 0211-542263-23

a.feggeler@ifaa-mail.de

www.arbeitswissenschaft.net